

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



Experten für einen gesunden Wald

Faulensee Forstingenieur Peter Ammann bei einem zum Fällen angezeichneten Baum. Vor Waldeigentümern erklärte er, was es mit dem Femelschlag auf sich hat. **Seite 5**

Chancen für Rückkehr des Lachses stehen gut

Aare-Serie Flussverbauungen liessen den Lachs bei uns einst aussterben. Nun bahnt sich sein Comeback an. Ein Comeback feiert mit diesem Thema auch die Aare-Serie. **Seite 2+5**

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen

Christa Markwalder
Unsere Ständerätin für Fortschritt.

Gemeinsam weiterkommen.

Ständeratswahlen
20. Oktober 2019

www.christa-markwalder.ch

AZ Bern, Nr. 221 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 12°/18°
Der Montag startet trüb und zeitweise nass, tagsüber wird es freundlicher.

Morgen 9°/18°
Nach wenig Sonne am Vormittag folgen neue Wolken und Schauer.

Sans-Papiers in Bern: Bande täuscht Härtefälle vor

Ausländerpolitik Gefälschte Unterlagen, falsche Arbeitsverträge: Die Berner Polizei stösst auf ein Netzwerk, das Härtefallregeln hintergeht.

Rahel Guggisberg

Die Berner Fremdenpolizei ist auf ein Netzwerk gestossen, das Ausländern ohne Aufenthaltsbewilligung aufzeigt, wie sie die Behörden täuschen können. Ziel der Bande ist es, dass die Perso-

nen als Härtefälle anerkannt werden und eine Bewilligung erhalten. Ohne Bewilligung müssen sie die Schweiz verlassen. Bei den von der Polizei gestoppten Personen handelt es sich um Staatsangehörige aus Mazedonien, Albanien und Kosovo. Die

Fremdenpolizei unter der Leitung von Alexander Ott ist durch Zufall auf die Bande gestossen, als sie auf einer Baustelle einen Mazedonier kontrollierte, der sich rechtswidrig hier befindet.

Die Polizei hat festgestellt, dass mehrere Personen auf die-

selbe Art ein Gesuch als Härtefall einreichen. Voraussetzung dafür wäre unter anderem, dass die Personen mindestens zehn Jahre hier gelebt haben und finanziell auf eigenen Beinen stehen. Doch das System wird ausgenutzt. **Seite 6**

Heute

Schulleitung zieht positive Bilanz

Oberdiessbach Die Schülertransporte von Oberdiessbach in die Basisstufe nach Bleiken haben sich in den Augen der Schulleitung bewährt. Bereits wird über eine Fortführung der Transporte nachgedacht. **Seite 4**

Schafzüchter feiern – und sind gefordert

Oberdiessbach Die Schafzuchtgenossenschaft durfte ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Die Zahl der Genossenschaftler ist in den vergangenen 25 Jahren jedoch um mehr als die Hälfte zurückgegangen. **Seite 4**

SCB: Keine Punkte, aber eine gute Nachricht

Eishockey Nach der Niederlage gegen Biel verlor der SCB am Samstag auch bei Servette (2:4). Erfreulich ist für den Meister dafür, dass Stürmer Tristan Scherwey ab sofort wieder zur Verfügung steht. **Seite 19**

Wenn es im Ohr ständig pfeift

Gesundheit Bis zu 1,5 Millionen Menschen in der Schweiz sind von Tinnitus betroffen. Therapien gibt es kaum – dafür gute Strategien im Umgang mit dem Leiden. Wir haben einen Betroffenen besucht. **Seite 24**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	26
Forum	27
Agenda	29
Kinos	30
TV/Radio	31

Anzeigen

Todesanzeigen	28
---------------	----

Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 036 036 (Lokalstar)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66
	redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



Die grosse Spannung bis zum erlösenden Knall



Thun Der Startschuss zu den «drei schönsten Tagen im Jahr» kam – wenn auch einige Schrecksekunden zu spät. Der Böllerschuss zum Auftakt des Ausschiesses ging diesmal Richtung Schwäbis los. Der farbenfrohe Eröffnungsumzug lockte erneut Tausende von Ehemaligen, Fans und Schaulustigen in die Innenstadt. Seit heute Morgen in aller Früh macht nun der Fulehung die Gassen Thuns unsicher. (tjf) **Seite 3** Foto: Markus Hubacher

Grüner und progressiver

Wahlprognose Das konservative Lager könnte über ein Dutzend Sitze verlieren.

Die Wahlen am 20. Oktober dürften den Nationalrat nicht nur ökologischer und linker machen, sondern auch progressiver ausrichten. Das zeigt eine Analyse dieser Zeitung für jeden einzelnen Kanton. Sie prognostiziert dem konservativen Lager, zu dem neben der SVP auch die rechten Flügel von CVP und BDP zählen, Sitzverluste im zweistelligen Bereich. Im Gegenzug dürften

Grüne und GLP ähnlich viele Sitze zulegen. Diese Prognosen basieren auf den letzten kantonalen und nationalen Wahlen, auf Wahlumfragen und Listenverbindungen. Konkret dürften die SVP bis zu neun und die CVP bis zu sechs Sitze verlieren. Die Grünen dagegen gewinnen voraussichtlich bis zu neun Mandate, die Grünliberalen bis zu sieben. (rbi/hä) **Seite 10+11**

Die Detektive legen los

Privatsphäre Was Sozialdetektiven erlaubt ist und was nicht.

Ab dem 1. Oktober dürfen die Sozialversicherungen wieder Detektive auf Versicherte ansetzen. Das in der Volksabstimmung im November beschlossene Observationsgesetz tritt in Kraft. Die Verordnung, die seit ein paar Monaten vorliegt, legt klar fest, wo eine Überwachung zulässig ist und wo nicht. Demnach kann eine Person nur observiert werden, wenn sie sich an einem all-

gemein zugänglichen Ort befindet oder an einem Ort, der von einem allgemein zugänglichen Ort aus frei einsehbar ist. Innenräume von Wohnungen, die durch ein Fenster einsehbar sind, dürfen nicht beobachtet werden. «Mit der Verordnung werden die Möglichkeiten zur Observation eingeschränkt. Das ist gut so», sagt der Rechtsprofessor Ueli Kleser. (red) **Seite 16**

Der FC Thun kommt nicht vom Fleck

Fussball Bereits zum vierten Mal in der siebten Partie der Saison gingen die Spieler des FC Thun gestern Nachmittag als Verlierer vom Platz. Beim Tabellenachbarn FC Zürich setzte es eine 2:0-Niederlage ab. Die entscheidende Szene zuungunsten der Thuner ereignete sich in der 21. Minute: Nach einem Foul Miguel Castromans an Mimoun Mahi konsultierte Schiedsrichter Klossner den VAR – und zückte danach die Rote Karte gegen Castroman. In der Folge rollte der Ball vor allem für die Zürcher. Mit weiterhin nur fünf Punkten belegt die Equipe von Trainer Marc Schneider nun den Barrageplatz. Und bereits übermorgen wartet daheim in der Stockhorn-Arena im Derby Meister YB.

Die Young Boys ihrerseits mussten sich im Spitzenkampf gegen den FC Basel mit einem 1:1 zufriedengeben. Jean-Pierre Nsame konnte in der zweiten Halbzeit ein frühes Tor von Silvan Widmer ausgleichen. An der Tabellenspitze trennt den FC Basel, Sion und YB lediglich ein Punkt. (gbs) **Seite 17+18**

Neues Ungemach für Meyer Burger

Thun Haben sich zwei aktuelle Verwaltungsräte von Meyer Burger sowie der ehemalige Präsident des Gremiums Alexander Vogel bei einem Geschäft unrechtmässig bereichert? Diese Frage, die bereits an der letzten Generalversammlung zu reden gab, beschäftigt nun auch die Berner Justiz. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung gegen unbekannt eröffnet, wie der stellvertretende Generalstaatsanwalt auf Anfrage bestätigte. Hintergrund ist ein Aktiendeal anlässlich einer Beteiligung an einem britischen Start-up, durch den Vogel einen hohen Gewinn erzielte. (gbs) **Seite 2**

Über 70 Einträge zu Kiener Nellen

Nachrichtendienst Im Frühjahr verlangte die Berner SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen vom Nachrichtendienst des Bundes (NDB) die Herausgabe jener Datenbankeinträge, die sie betrafen. Inzwischen hat Kiener Nellen Post erhalten: Ihr Name taucht beim NDB insgesamt über 70-mal auf. Grösstenteils handelt es sich zwar um Zeitungsartikel und Meldungen von Nachrichtenagenturen, dennoch erachtet ein St. Galler Staatsrechtsprofessor das Vorgehen des NDB als gesetzeswidrig. (red) **Seite 12**

Eine immer neu belebte Tradition

Thuner Ausschiesset «Gniessets!»: Der spontane Wunsch eines Fotografen war Programm. Der farbenfrohe Umzug am ersten Ausschiess-Tag weckte genauso Begeisterung wie die Konzertbeiträge auf dem Rathausplatz.

Thomas Feuz

Der diesjährige Ausschiesset hat einmal mehr das Zeug zu einem veritablen Volksfest. Tausende genossen gestern Nachmittag die frohe Stimmung, das Wiedersehen mit alten Bekannten oder ganz einfach das tolle Herbstwetter. Dutzende verfolgten die Szenerie von ihren Fenstern oder Balkonen aus. Die ganze Innenstadt war voller Farben, Musik und Fröhlichkeit.

«Geschütz geladen ... Geschütz geladen!»

Fast schien es, als würden gestern Sonntagmittag die Uhren stehen bleiben. Beim sehnlichst erwarteten «Bumm» der Kanone blieb es erst mal still. So ertönte die Meldung «Geschütz geladen!» für einmal gleich zweimal. «Gut möglich, dass das mit Schwarzpulver gefüllte Kartrohr nicht ganz genau justiert war», meinte ein Schiessleiter gegenüber dieser Zeitung.

Ganz sicher war die Fehlerursache nicht bei den Kanonieren zu suchen. Die «Mannschaft» bestand dieses Jahr erstmals aus Mädchen. Erstmals ging der Schuss Richtung Schwäbis los. Als drittes Novum schliesslich wurde der «Schiessplatz» rund um die Kanone aus dem Jahr 1852 aus Sicherheitsgründen abgesperrt.

Farben und Töne in den Gassen

«Jetzt fats a!» Der achtjährige Nico aus Allmendingen fieberte nach dem erfolgreich abgegebenen Ausschiessknall dem grossen Umzug entgegen. Die verschiedenen Musik- und Schützengruppen hatten sich in der Scheibenstrasse aufgereiht. Natürlich sei er ein wenig aufgeregt, meinte der diesjährige Hauptmann Nico Hunziker. Als er dann den Umzug anführte, sahen viele in ihm bereits einen Routinier.

Während sein grosser Namensvetter die Strecke Scheibenstrasse-Bälliz-Freienhofgasse-Hauptgasse-Markt- und Rathausplatz abschnitt, konnte sich Nico aus Allmendingen an den vielen Uniformen, Instrumenten und Menschen kaum sattsehen. Wie er verfolgten viele Kinder mit grossen Augen das Spektakel in den Gassen Thuns, insbesondere den Auftritt der 64 Fulehüngli. Diese marschierten dieses Jahr erst-



Setzten einen frischen Farbtupfer in die Thuner Innenstadt: Die Kadetten bei ihrem Umzug durchs Bälliz. Fotos: Markus Hubacher



Mit vollem Einsatz bei der Sache: Die 64 Fulehüngli verteilten Hiebe mit ihren Söiblaatere und erfreuten mit ihrem Eifer und Engagement.



Die Spielführerinnen Fabienne Wenger (l.) und Florence Brügger zusammen mit Kadettenhauptmann Nico Hunziker.

mals nach den Kadetten. Die Vielfalt von farbenfrohen Uniformen, musikalischen Klängen und Tambourenschlägen brachten Farbe und Stimmung in die Stadt. Tausende von Schaulustigen säumten nun die engen Gassen, ermunterten Kinder und Bekannte mit einem Lächeln und verdankten die musikalischen

Darbietungen mit spontanem Applaus.

Grosser Showdown auf dem Rathausplatz

Pünktlich um 13.15 Uhr folgte der Auftakt zum gemeinsamen Konzert auf dem Rathausplatz. Dass die altehrwürdige Turmuhr erst 13.13 Uhr zeigte, störte nieman-

den. Die Darbietungen von Musikkorps und Tambouren zeugten von Spielfreude und hohem musikalischen Können. Die jungen Künstler spielten sich mit frohen Melodien und heissen Rhythmen in die Herzen der Zuhörer.

«Äs gramsetlet mi geng wider!», meinte eine Ur-Thunerin beim abschliessenden «Berner

Marsch». Jahr für Jahr besucht sie traditionell den Ausschiesset und scheut die Anreise aus dem grenznahen Ausland nicht. Und wie viele andere freut sie sich auf den Auftritt des Fulehung – mit Respekt und auch etwas Angst. «Doch wenn er einen nicht schlägt, ist man halt doch ein wenig beleidigt!»

Kolumne

Hinter der Maske

Heute ist der grosse Tag des Fulehung. Morgens um 5 Uhr betrat er die Szenerie am Rathausplatz. Doch wie ist es, in der Haut des gehörnten Narren zu stecken? Und wie, wenn man vor seinem ersten Auftritt steckt?

Wenn es doch nicht so dunkel wäre. Jeder Schritt die steile Schlosstreppe hinunter ist ein Schritt ins Ungewisse. Ich weiss: Ich darf mich nicht verschätzen, jeder Schritt kann ein Fehltritt sein und mich ins Bodenlose stürzen lassen. Ich reduziere mein Tempo, nehme nur noch eine Treppenstufe aufs Mal. Gehe mit dem rechten Fuss voran und versuche, den Boden der nächsten Stufe zu ertasten, bevor ich meinen Fuss aufsetze.

Woher kommt jetzt diese Unsicherheit? Diese Angst? Stundenlang bin ich hier schon rauf- und runtergerannt, mit geschlossenen Augen, habe mir jede Unebenheit, jede Richtungsänderung eingepreist, die Stufen gezählt. Und doch ist heute alles anders.

Es muss die Maske mit den Teufelshörnern sein, die mir auf Stirn und Nase drückt und mir gleichzeitig die Sicht raubt. Weshalb habe ich sie nicht öfter getragen, als der Druck und die Anspannung nicht so unerträglich waren wie heute?, frage ich mich, als ich einen kurzen Moment innehalte, mich an das kalte Gemäuer des Treppengewölbes lehne und meinen hektischen Atem spüre. Beruhige dich, versuche ich mir selber einzureden. Beruhige dich!

Unter mir höre ich die Menschenmenge auf dem Rathausplatz meinen Namen skandieren: Fu-le-hung-hung, Fu-le-hung-hung, tönt es aus tausend Kehlen. Sie alle warten auf mich, den gehörnten Narren. Und auf die Hiebe, die ich mit Schyt und Söiblaatere verteilen werde.

Ich atme nochmals tief durch. Beginne zu laufen, die Glöckchen an meinen Hörnern bimmeln im Takt meiner schneller werdenden Schritte mit, nehme schliesslich mehrere Treppenstufen aufs Mal und stürze mich mit aufgezogenen Söiblaatere in die Menschenmenge...



Barbara Schluchter

Zwei neue Revisorinnen und viel Heiterkeit

Thun Präsident Guy Pauchard sorgte an der Jahresversammlung der rund 4500 Mitglieder zählenden Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler (VTP) für Heiterkeit. Hatte er 2018 die neue mediale Welt auf die Schippe genommen, befasste er sich heuer mit Angebertiteln, angefangen mit «Head of Wichtig». Jedem Vorstandsmitglied ordnete er so einen Titel in englischer Sprache zu. Zudem stellte er das neue (fiktive) Logo des VTP vor, das vorgängig vom Papst, von Donald Trump, Königin Elizabeth, Kim Jong-un, Roger Federer und Mr. Bean begutachtet worden sei.

VTP-Berichterstatte Heinz Schürch schenkte Pauchard eine

ältere Schreibmaschine. Damit wollte er die Ehemaligen dazu aufrufen, in die Tasten zu hauen und Beiträge über Aktivitäten für den Jahresbericht einzureichen.

Giger und Jutzi neu gewählt

Natürlich gab es auch einen geschäftlichen Teil. Pauchard liess aber nicht wählen oder abstimmen, sondern liken. Anstelle der zurückgetretenen Revisorinnen Andrea Wytenbach und Barbara Frey wurden Andrea Giger und Sabine Jutzi geliebt.

Die Jahresrechnung 2018/2019 schliesst bei einem Aufwand von 30380 Franken mit einem Plus von 1789 Franken ab. Die 150 am Freitagabend im Oberstufen-

schulhaus Progymatte anwesenden VTP-Mitglieder winkten sie durch. Musikalisch umrahmt wurde die Versammlung von einem rund 100-köpfigen Schülerchor und der Schülerband Progymatte The B-Flats.

Nach der Versammlung brachte Ex-Prögeler Thomas Frieden, ein weltbekannter Gemologe, den Teilnehmenden die Faszination der Edelsteine näher. Pauchard verdankte den Vortrag mit den Worten: «Ich habe lediglich mit Gallen- und Nierensteinen zu tun.» Damit verglich er seine Tätigkeit als Arzt mit jener von Frieden. (hko)

www.vtp-thun.ch

Keine Passivmitglieder mehr beim MTV

Thun Die Hauptthemen der 31. Hauptversammlung des Vereins «Mit Thun verbunden» (MTV) im Restaurant Rathaus waren Statutenänderungen und die Mitgliederbeiträge. Durch die HV führte Präsidentin Marianne Waldspurger. Der Vorstand beantragte, Passivmitglieder neu als Mitglieder zu führen, was einstimmig angenommen wurde. Urs Schaller hatte vorgeschlagen, in den Statuten einen Artikel beizufügen, der den Vorstand ermächtigt, untragbare Mitglieder auszuschliessen. Mit drei Enthaltungen wurde dies abgestimmt. Kassierin Brigitte Sutter präsentierte den 57 Anwesenden die Vereinsrechnung. Bei einem Ertrag von 4891 Franken

wurde sie mit einem Aufwandüberschuss von 805 Franken abgeschlossen. Das Vereinsvermögen beträgt noch 7401 Franken.

Höhere Mitgliederbeiträge

Um nicht wieder ein Minus einzufahren, beantragte der Vorstand eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge für Einzelmitglieder um 5 auf 40 Franken, bei Paaren um 15 auf 60 Franken. Karin Baumann, Vorstandsmitglied des Kadettenvereins, schlug vor, diesen Betrag auf 70 Franken zu erhöhen. «70 Franken für zwei Personen ist nicht übertrieben», sagte sie. Ihr Vorschlag und die Erhöhung für Einzelmitglieder wurden mit vier Enthaltungen

angenommen. Damit kann im Budget des neuen Vereinsjahrs statt mit einem Minus von 900 mit einem Plus von gut 200 Franken gerechnet werden.

Die Präsidentin und der Vorstand wurden für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Bernhard Wittwer, Vorstandsmitglied der Kadettenkommission, verdankte die Spende von 1500 Franken für das Kadettenkorps. Karin Baumann zeigte sich erfreut, dass mit Denise Baumann eine neue Redaktorin für den «Täntsch» gewonnen werden konnte. Sie forderte die Anwesenden auf, am Dienstagabend am Kadettenball unter dem Motto «Moulin Rouge» teilzunehmen. (vhh)